



# Merseburger Kreis-Blatt.

Dienstag den 17. Mai.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

**Verlegung des diesjährigen Wollmarktes in Berlin betr.**  
Der diesjährige Wollmarkt findet nicht vom 19. bis 21. Juni, sondern vom 20. bis 22. Juni statt.  
Merseburg, den 29. April 1881.

Der Königl. Regierungs-Präsident.  
v. Dieft.

## 300 Mark Belohnung.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 27. April cr., bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Königl. Regierungs-Präsident Herr v. Dieft die Prämie für Ermittlung des Thäters, welcher am 20. April cr. Abends 9 1/2 Uhr am sogenannten Schlagwege zwischen Horburg und Döllau zwei Schüsse auf den Gendarmen Eckardt aus Bötschen abgefeuert hat, von 60 Mark auf **Drei Hundert Mark** erhöht hat.

Indem ich dies veröffentliche, bitte ich nochmals, mir alle zur Entdeckung des Thäters führende Verdachtsmomente anzuzeigen.  
Merseburg, den 13. Mai 1881.

Der Königl. Landrath.  
J. B.: Der Kreis-Deputirte Vogt.

### Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Bauerngutsbesizers Carl Schrey in Schtopau ist erloschen.  
Bentendorf, den 13. Mai 1881.

Der Amtsvorsteher.

## Tages-Nachrichten Deutschland.

Der Kaiser hörte Freitag nach der Rückkehr aus Potsdam, welche, da sich derselbe einige Zeit auf Babelsberg aufgehalten hatte, von der Station Neu-Babelsberg aus erfolgte, noch einige Vorträge, dinierte um 5 Uhr allein und besuchte Abends zunächst die Oper und später noch die Vorstellung im Schauspielhause. — Sonnabend Vormittag 9 1/4 Uhr begab der Kaiser sich nach dem Exercierplatze auf dem Tempelhofer Felde und besichtigte im Beisein der Prinzen, der Generalität, der Militär-Bevollmächtigten und vieler anderer höherer Offiziere das Garde-Pionier-Bataillon, das zweite Bataillon des Eisenbahn-Regiments und das 3. Garde-Regiment zu Fuß. Nach dem Schluß der Besichtigung nahm der Kaiser sofort auf dem Plage einige militäirische Meldungen entgegen. Nachmittags arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Militär-Cabinetts und empfing den Statthalter von Elsaß-Lothringen.

Am 14. Nachmittag fand eine Plenarsitzung des Bundesraths statt, auf deren Tagesordnung u. A. eine Vorlage, betreffend den Entwurf von Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auf Steinhohlenbergwerken steht.

Die Kommission für die Stempelabgaben nahm am 14. in zweiter Berathung den nach ihren Beschlüssen gestalteten Gesetzentwurf mit 17 gegen 2 Stimmen an. Das Gesetz soll am 1. October in Kraft treten.

München, 14. Mai. Der Reichsrath hat die Erhöhung der Realsteuer für Luxusbauten und Fabriken abgelehnt, die übrigen Abänderungen der allgemeinen Grund- und Haussteuer aber in der von der zweiten Kammer beschlossenen Fassung genehmigt. Ueber den Beschluß der zweiten Kammer, betreffend die Abschaffung des 7. Schuljahres, hatte an Stelle des Bischofs Dinkel der Freiherr von Lohstedt das Referat übernommen. Seinem Antrage entsprechend, wurde der Beschluß der Kammer einstimmig und debattelos abgelehnt.

### Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Nach dem Wiener „Freundenblatt“ wird in nächster Woche ein österreichisch-deutscher Meistbegünstigungsvertrag

abgeschlossen werden. Die Verhandlungen bezüglich eines anderen Vertrages sind als gescheitert anzusehen. Aehnliche Meldungen bringen die ungarischen officiellen Zeitungen. —

Der „Polit. Korresp.“ zufolge hat der Kaiser dem Sultan in dankbarer Anerkennung des dem Kronprinzen Rudolf in Palästina bereiteten Empfanges das Großkreuz des St. Stephans-Ordens mit Brillanten verliehen.

### Wien, 15. Mai, 12 Uhr. Franz Dingelstedt verschied heute Morgen ein Viertel sieben Uhr.

Frankreich. Paris. Der Ministerpräsident Ferry theilte am 13. dem Senate mit, daß der Vertrag Tunis am Donnerstag vom Bey unterzeichnet worden sei. Die Ankündigung dieses Resultates fand enthusiastischen Beifall. Der offizielle Text des Vertrages ist noch nicht bekannt, doch soll derselbe die Stipulationen des Rechtes für Frankreich enthalten, alle strategischen Punkte, die es für nöthig befindet, Beja und Bizerta sind bereits als solche genannt, zu besetzen. Ferner darf der Bey in Zukunft keine Verträge mehr mit fremden Staaten schließen ohne Zustimmung Frankreichs und ein französischer Resident wird in Tunis residiren. Schließlich soll die Regulirung der Finanzen und Justiz in europäischem Sinne vorgenommen werden. Kurz, der Vertrag bedeutet ein effektives, wenngleich unausgesprochenes Protektorat.

Der bisherige General-Konsul in Tunis, Roustan, ist zum französischen Minister-Residenten in Tunis ernannt, unter gleichzeitiger Beförderung desselben von einem bevollmächtigten Minister zweiter Klasse zu einem solchen erster Klasse.

Paris, 15. Mai. Die Nachricht, daß Fürst Bismarck in Rom gegen den italienischen Antrag: zur Regelung der Tunisfrage einen Kongreß einzuberufen, energisch Verwahrung eingelegt hat, macht hier außerordentlichen Eindruck. Zwar schweigen alle Journale bis jetzt diese Thatsache, aber in maßgebenden französischen Kreisen macht man kein Geht aus der Freude und glaubt erst jetzt ganz sicher zu sein, daß keine Verwickelungen entstehen werden. — Die Krumirs sind abermals angeblich in der Lage, „vollständig cernirt zu werden“.

Großbritannien. London, 14. Mai. Die meisten Blätter beurtheilen die Abmachung zwischen Frankreich und Tunis sehr ungünstig.

Die Times sagt, die Lage Europas sei eine derartige, daß kein wahrer Freund Frankreichs ohne schlimme Ahnungen die Entwicklung der Politik beobachten könne, welche Italien erbittert und die Sympathie Englands für die französische Republik erkaltet hat.

Rußland. St. Petersburg, 13. Mai. Das Kaiserliche Manifest, das Resultat der Beratungen in Satschina, ist als Ausdruck der Homogenität des engeren Kabinettsausschusses anzusehen, welcher bei diesen Beratungen theilhaftig war. An den besagten Beratungen haben nicht Theil genommen: Graf Adlerberg, Herr v. Giers, Graf Walujeff, Admiral Possiet, Fürst Urusloff. Graf Loris-Melikoff hat sofort nach Erscheinen dieses Manifestes seine Entlassung eingereicht. Einem Gerüchte zu Folge soll der Kaiser dieses Gesuch mit der ungnädigen Randbemerkung, „daß das direkt nach dem Erscheinen des Manifestes eingereichte Gesuch ihm unangenehm berühre“ angenommen haben. An Stelle Loris-Melikoff's wird Graf Tgentieff das Ministerium des Innern übernehmen. Graf Loris-Melikoff begiebt sich mit seiner Familie nach Dresden und später nach Baden-Baden. Die Stimmung in der Residenz wird als sehr erregt bezeichnet. — Der jüngst verhaftete Nihilist soll ein Lieutenant in der Gardemarine sein. Suchanow heißen, einer angesehenen Familie angehören und in der Nicolajensfaja (einer Querstraße vom Newki-Prospekt) ein eigenes Haus besitzen. Für das Attentat im Winterpalais soll er hauptsächlich Dynamit, für die Mine in der kleinen Gartenstraße den vorgefundenen Torpedo, und zwar aus Beständen des Laboratoriums des Marinereports geliefert haben. — An der Saal-Kathedrale werden unentgeltlich Predigten und Broschüren aus Volk vertheilt. In einzelnen derselben fanden die Empfänger, wie erzählt wird, nihilistische Proklamationen zwischen den Blättern.

Petersburg, 14. Mai. Prinz Peter von Oldenburg ist heute Abend 7 1/2 Uhr gestorben.

Italien. Deputirtenkammer. Der Ministerpräsident Cairoli verlas eine kurze Erklärung, in welcher er mittheilte, daß das Ministerium seine Entlassung gegeben habe und provisorisch zur Erledigung der Geschäfte noch auf dem Posten verbleiben werde.

Rom, 15. Mai. Das Entlassungsgesuch des Kabinetts ist vom Könige angenommen. Der

König beauftragte Sella mit der Neubildung. Sella (Führer der Centrumpartei) erklärte sich bereit.

Orient. Konstantinopel. Der französische Postbote Tiffot überreichte am Freitag der Woche eine weitere Note, durch welche sein Protest vom 7. d. M. seinem ganzen Inhalte nach, selbst in Bezug auf ein einziges Kriegsschiff, bestätigt wird.

Konstantinopel, 15. Mai. Im Palais des Sultans fand gestern Abend der tunesischen Frage wegen ein Ministerrath statt.

Aus Sofia liegt die Privatnachricht vor, daß fast alle bulgarischen Städte und zahlreiche Dörfer an den Fürsten Adressen gerichtet haben, in welchen den von ihm gestellten Bedingungen beigepflichtet und das Verbleiben des Fürsten auf dem Thron erbeten wird. Die Bevölkerung Sofias bringt dem Fürsten fast täglich Ovationen dar.

Afrika. Tunis, 13. Mai. Die tunesischen Generale Zarek und Bakusch, sowie der Scheich in Dina protestirten gegen den gestern mit Frankreich abgeschlossenen Vertrag. Trotzdem wird die Ruhe aufrecht erhalten, weil das Volk den Vertrag noch nicht kennt. — Weiteren Nachrichten zufolge ist der Bey leicht erkrankt; wie es heißt, hätte derselbe vor Unterzeichnung des Vertrags am 12. d. M. einen heftigen Wortwechsel mit Mustafa Pasha Pascha gehabt und demselben vorgeworfen, daß er ihn getäuscht und ihm den militärischen Beistand Italiens zugesichert habe.

## Vermischtes.

Die jüngst vom „Wär“ mitgetheilten Anekdoten und Charakterzüge aus dem Leben Friedrichs Wilhelm VI. sind jetzt von der königlichen Volkszeitung um einige recht pikante vermehrt, von denen wir folgende wiedergeben:

Es war am 1. Oktober 1853, als der König, der damals zu dem großen, die Schlacht bei Hochbach kopirenden Manöver nach Thüringen reiste, in der Stadt M. anlangte. Pflichtschuldig empfingen ihn die Behörden, der statliche, wohlgenährte Bürgermeister an der Spitze, am Bahnhofe. Leider hatte der Zug sich sehr verspätet; es war kühl geworden und den wartenden Herren nicht zu verdenken, daß sie ihre Röcke sorgfältig zutropften. Unglücklicher Weise waren Grad und Weste des Bürgermeisters nicht ganz moderegerecht gerathen, ersterer war zu kurz und ließ die zu lange weiße Weste weit über den statlichen Bauch hervortreten. Der König hörte die wohlgesetzte Ansprache des Bürgermeisters ruhig an, unterbrach sie aber dann in einem ihm geeignet scheinenden Momente mit den Worten: „Vortrefflich, mein lieber K., aber Sie erzählen sich ja Ihren Montblanc.“

Von ungleich drahtigerer Wirkung war aber folgende ähnliche Scene, die sich in einer kleinen pommerischen Landstadt abspielte. Gerade als das Bürgermeisterlein eine hochtrabende Anrede begonnen hatte, erhob ein in der Nähe befindlicher Gelf, den seine durch die Umstände gerechtfertigte Zurücksetzung und Vernachlässigung tränkerte mochte, sein unmelodisches Geschrei. „Still, still,“ sagte der König dem unbeherrschten fortzufahrenden Bürgermeister, „Einer nach dem Andern.“

Der bekannte Generalpostmeister Nagler kam einst mit allen seinen Orden, wie ein spanischer Maulesel behangen, in eine Hofgesellschaft, wo dies gar nicht angebracht war. „Für welche Bronze-Fabrik machen Sie denn Reclame?“ fragte ihn sarkastisch der Kronprinz, welcher gleichwohl später ungemein viel auf das Ordenswesen hielt.

Die nachfolgende Anekdote erzählte der verstorbene Professor Dr. Lichtenstein. Bei einem feierlichen Anzuge der Universität von Berlin nahm Friedrich Wilhelm III., befanntlich ein abgegangener Feind des deutschen Studententhums, Anstoß an den natürlich sehr zur Schau getragenen Farben und Abzeichen der verschiedenen Corps und stand im Begriff, seinen Unwillen laut zu manifestiren, als der Kronprinz ihn mit den Worten beschwichtigte: „Es sind ja die Farben der verschiedenen Fakultäten.“

Kaiser Nikolaus von Rußland war, als er das Palais Unter den Linden erworben, damit Bürger von Berlin geworden und nicht wenig erstaunt, als er eines Tages eine im größten amtlichen Lapidarstil abgefaßte Aufforderung zugeflicht erhielt, sich zum Dienste bei der Feuerwehr unverzüglich und bei Strafe einzufinden! Der Kronprinz hatte seinen Mann so gut instruiert und legitimirt, daß diesem nichts anzuhaben war; demnach erregte der Vorfall natürlich bei Hofe die beachtliche große Heiterkeit.

Hannover. Schnepfen, die sich selbst verbinden. Wenn ich nicht irre, erzählt Siebert in seinem Jagdbuche, versteht die verletzte Schnepfe sich selbst sehr gut zu verbinden. Vor etwa 7 Jahren schoß der Oberamtmann Felber in Dietenborn eine solche Schnepfe, die einen selbst angelegten Verband aus Federn hatte; seine damalige Erzählung wurde aber in Jagdtreisen belächelt. Am 26. v. M. sollte aber Herr Felber bei seiner zufälligen Anwesenheit hier die Genugthuung werden, seine Wahrnehmung von hiesigen Jagdfreunden bestätigt zu finden. Bei der vom Amtsrichter Milius hier in einem benachbarten Waldkomplex am 26. d. M. veranstalteten Treibjagd wurde nämlich durch den Eisenbahn-Betriebsdirector Krohn eine Schnepfe erlegt, welche am Montag zuvor von Herrn Milius im Flügel gestreift und frantgeschossen war, da sie die Stange hängen lieh. Bei der Besichtigung dieser Schnepfe fand sich an der verletzten Stelle ein aus kiellosen Bauchfedern hergestellter Verband von einem Zoll Breite und 1 Millimeter Stärke, der so fest gefestigt ist (mittelft Blut oder einer vermittels des Schnabels bereiteten Flüssigkeit), daß er mit freier Hand nicht zu lösen war. Es ist der Verband deshalb mit einem Messer eingeknickt worden. Der Seltenheit wegen wandert das Exemplar zur internationalen Jagd-Ausstellung nach Cleve.

Eine Japan-Anekdote. Eines Tages, kurz nach dem siebenjährigen Kriege, wurde an der Tafel Friedrichs des Großen von der Schlacht bei Jorndorf gesprochen und der König war über Einzelheiten derselben mit den anwesenden Generalen nicht gleicher Meinung. Um nun diesen Widerspruch zu heben, befahl er einem Pagen, Corporal Specht herbeizuholen. Dieser Specht, aus Halle gebürtig, stand bei dem Leibregiment, war ein alter, bewährter Soldat, der sich vielfach durch seine Bravour ausgezeichnet hatte und von dem der König wußte, daß er ein ausgezeichnetes Gedächtniß besaß. Es traf sich, daß Specht eben auf der Schloßwache war, und so trat er in vollster Ausrüstung ins königliche Tafelszimmer. „Hör mal, Specht,“ begann der König, „bist Du nicht bei Jorndorf gewesen?“ — „Jawohl, Majestät!“ — „Nun, so erzähle mal, was da Alles vorging!“ — Hierauf erzählte Specht alle Umstände genau, wie die anwesenden Generale solche behauptet hatten. Der König war darüber sehr ärgerlich. „Du irrst Dich,“ rief er, „besinne Dich nur! So war zum Beispiel der Angriff der Reiterbrigade unter Zietzen ganz anders!“ — „Gott strafe mich Majestät — ich irre nicht,“ antwortete Specht, „und wenn ich nicht die Wahrheit gesprochen habe, so will ich mir an diesem gebatrenen Japan den Tod an den Hals essen!“ Mit diesen Worten nahm er einen auf der Tafel stehenden Japan bei der Keule, machte Rechtsumkehr und marschirte mit seiner ledernen Beute zur Thür hinaus. Ein lautes Gelächter der Tischgesellschaft folgte ihm, und der König, welcher ebenfalls das Lachen nicht unterdrücken konnte, meinte: „Ich glaube jetzt selbst, daß der Kerl Recht hat!“

(Variationen.) Ein Hamburger Bierwirth und Literatorkenner hat in seinem Lokale den klassisch-modernen Sinnpruch angebracht: „Wo geacht ist, laß Dich ruhig nieder, Böse Menschen haben keine Liter!“

Paris. (Henriette Pustowojtom.) Ein Telegramm der W. Rr. meldet den hier erfolgten Tod der Henriette Pustowojtom befannt als „weiblicher Adjutant“ Langiewicz. Henriette Pustowojtom, eine junge Dame aus gutem Hause, schloß sich anlässlich des polnisch Aufstandes dem Diktator Langiewicz an und machte in Männerkleidern zu Pferde an der Seite Langiewicz' die allerdings nur kurze Zeit dauernde Insurrektion mit, wobei sie Adjutantendienste leistete.

Der Regenschirm, bisher als „notwendiges Uebel“ von der Mode ziemlich vernachlässigt, dürfte in kommenden Saison bei der eleganten Welt

beiderlei Geschlechts zu ungeahnten Ehren kommen. Die Sitte, das Haus nie ohne Schirm zu verlassen und für alle Fälle sich durch Mitnahme desselben gegen Wetterlännen sicher zu stellen, soll vom nebelbeuteten England nach Paris importirt worden sein und gilt daselbst, wie Alles was „englisch“ ist im Augenblick für „schick und fashionable.“ Bisher galt es allerdings nicht für elegant, bei gutem Wetter durch Mitnahme eines Regenschirms eine auffällige Besorgniß für den blendend neuen Anzug, für den glänzenden Cylinder oder für den eleganten Ueberzieher zu verrathen; doch wenn die Mode den bisher mißachteten Regenschirm unter ihre Arme nimmt, ihn favorisirt, dann dürfte, wie zu Zeiten Louis Philipp's, der bürgerliche Regenschirm wieder zu Ehren gelangen. Die Mode nimmt sich denn auch jetzt einiger Zeit des neuen Günstlings mit ganz besonderer Zuneigung an und statirt ihn besters aus. Zunächst muß er feder leicht und, gleich einem Spazierstöckchen, handlich sein. Der Ueberzug aus feinem, weichem Seidenstoff ist eigentlich Nebenache; denn der Griff — unter Umständen ein Bijou aus edlem, mit echten Steinen geschmücktem Metall, aus Eisenbein, Malachit, Lapis Lazuli, Achat oder Corallen, mit Monogramm und allerlei Zierrath versehen, bildet die Hauptache. — Die Mode hat aber auch für neuartige Sonnenschirme gesorgt. Das Neueste sind Schirmgestelle mit mehreren zum Abnehmen eingerichteten, verschiedenfarbigen Ueberzügen, welche bequem auf das Gestell aufzutropfen sind und die Möglichkeit gewähren, daß der Schirm stets den zu der Toilette passenden Ueberzug trage. Die Ueberzüge werden heuer vielfach mit spanischen, schwarzen oder weißen Monden garnirt, mit Stickereien versehen und mit Perlfarben umrandet. Wer weiß, ob nicht auch der Regenschirm bald in so veredelter Form erscheint: der Mode ist alles möglich.

Laut Telegramm sind die Hamburger Postdampfschiffe: „Leffing“ am 20. v. M. von hier, am 4. d. M. in Newyork eingetroffen. „Westphalia“ am 21. v. M. von Newyork abgegangen, am 4. d. M. hier eingetroffen. Das Schiff überbringt 160 Passagiere, 76 Briefsäcke, und volle Ladung. „Fritja“ am 27. v. M. von hier und am 30. v. M. von Havre nach Newyork abgegangen. „Wieland“ am 4. d. M. von hier nach Newyork abgegangen. „Cimbria“ am 30. v. M. von Newyork nach hier abgegangen. „Saxonia“ von Westindien kommend, am 3. d. M. hier eingetroffen. „Helenania“ von Mexico und Westindien kommend, am 1. d. M. hier eingetroffen. „Paranagua“ am 30. v. M. in Montevideo eingetroffen. „Montevideo“ von Brasilien am 29. v. M. hier eingetroffen.

## Hunde-Ausstellung.

Am 18., 19. und 20. Juni wird in Cleve eine internationale Ausstellung von Hunden aller Rassen stattfinden. Programm und Bedingungen sind fertig gestellt und beweisen die ganzen Arrangements, das bei leitende Comité es sich hat anlegen sein lassen, die bei den letzten Hunde-Ausstellungen gemachten Erfahrungen recht nutzbringend zu verwenden. Die Fütterung der Hunde ist der Firma Spratts Patent London übertragen und bieten die Programme und Reglements sc. den Ausstellern neben schönen Preisen gute Garantien für sorgfältige Pflege und gute Unterkunft der zur Ausstellung gelangenden Thiere. Wir begreifen es mit Freuden, daß endlich auch die deutschen Hunde entsprechend beachtet sind und sehen bei den einhundert und sieben Klassen gerne besondere Ehrenpreise angelegt für: den besten deutschen glatthaarigen Vorshühnd, die beste langhaarige Vorshühndin, die beste flügelhaarige, Meute kleiner deutscher Braden (Steinbraden), Meute mittlerer deutscher Braden (Sauerländerer Holzbraden), Koppel (zwei Stüd) großer deutscher Braden, den besten männlichen Dachshund, die beste weibliche Tigerboge, weibliche do, den besten weißen großen Spitz, schwarzen, grauen Wolfspitz, Schäferhund.

Eine reiche Besichtigung dieser Klassen wird gewiß den Herrn kynologen ein willkommenes Material liefern und dazu beitragen, das heimische Material zu Ehren zu bringen. Wüßten darum die Freunde der deutschen Hunde Rassen mit ihren Anmeldungen nicht gehen. Die Bedingungen sind von dem Bureau der Jagd-Ausstellung Cleve zu beziehen und ist der Schlußtermin der Anmeldung auf den 25. Mai festgesetzt.

## Predigt-Anzeigen.

Stadtkirche. Donnerstag früh 9 Uhr Communion für Arme. Herr Diac. Scholz.

## In der Strassache

gegen den Müller August Matthes zu Merseburg wegen Beleidigung eines Beamten hat das königliche Schöffengericht zu Merseburg am 21. April 1881 für Recht erkannt:

daß der Angeklagte der öffentlichen Beleidigung des Polizei-Serganten Niermann schuldig und deshalb mit einer Geldstrafe von (20) zwanzig Mark, im Unvermögensfalle mit (4) vier Tagen G. St. zu bestrafen, auch die Kosten des Verfahrens zu tragen gehalten, endlich dem Beleidigten die Befugnis zuzusprechen, den entscheidenden Theil des Tenors innerhalb (4) vier Wochen nach beschränkter Rechtskraft des Erkenntnisses auf Kosten des Verurtheilten einmal im Merseburger Kreisblatt öffentlich bekannt zu machen.

## Öffentliche Zustellung.

Der Kaufmann Ulrich Schader in Halle a/S. Inhaber der Firma Wilhelm Kranig\* vertreten durch den Rechtsanwalt Braun in Weisenfels klagt gegen den Sattlermeister Dietert früher in Zöschken jetzt in unbekannter Abwesenheit wegen eines Anspruchs von 149,55 M. für Waaren, mit dem Antrage

den Beklagten zu verurtheilen an Kläger 149,55 M. nebst 6% Zinsen seit 22. April 1881 zu zahlen, auch das Urtheil für vorläufig vollstreckbar zu erklären

und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht zu Merseburg auf

den 12. Juli 1881, Mittags 12 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Merseburg, den 10. Mai 1881.

**Gerichtsschreiber I. des königlichen Amtsgerichts.**  
Arndt.

Im Grundbuche von Merseburg Band XV. Blatt 773 über das dem Landwirth Friedrich Altenburg hieselbst gehörige gewesene Hausgrundstück steht in der Abtheilung III. Nr. 24 eine Hypothek über 5580 Mark Restforderung aus der Beschreibung vom 10. December 1874 für den Banquier Friedrich Schulze hieselbst eingetragen. Letzterer hat nach Bezahlung weiterer 270 Mark die verbleibenden 5580 M. an die städtische Sparkasse abgetreten und letztere wiederum an den Banquier Schulze.

Im Kaufgeldrückzahlungsstermine des subhastirten Grundstücks ist diese Post zur Hebung gelangt, indessen wegen der fehlenden Hypotheken-Urkunde und Cession dem Herrn Schulze nicht übereignet worden.

Der zum Pfleger des Kaufgeldrückstandes bestellte Justizrath Grube hat das öffentliche Aufgebot desselben beantragt, weshalb alle diejenigen, welche an demselben Ansprüche oder Rechte geltend machen wollen, aufgefordert werden, solche spätestens in dem anderweit auf

27. August 1881, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8 anberaumten Termine bei Vermeidung der Ausschließung anzumelden.

Merseburg, den 14. Mai 1881.

**Königliches Amtsgericht Abtheilung III**

## Bekanntmachung.

Wir machen bekannt, daß die Feuermedienkasse bei dem Holzhändler Herrn Hippe Weisenfeller Str. 12 aufgehoben und bei dem Friedrichs-aufseher Herrn Mett Oberbreitenstraße 13 eingerichtet ist.

Merseburg, den 13. Mai 1881.

Die Feuerlösch-Deputation des Magistrats.

## Wiesen-Verpachtung.

Die bei Dürrenberg im Dstrauer Gewedrigt gelegenen Wiesen von 11,329 ha Fläche sollen in 12 Rabeln auf 6 Jahre nochmals am

Freitag den 20. Mai 9 Uhr,

im Gasthause zu Dürrenberg zur Verpachtung gestellt werden.

Schleuditz, den 12. Mai 1881.

**Königliche Oberförsterei.**

## Bekanntmachung.

Das Betreten des Militär-Schießstandes ist bei einer Strafe bis zu 9 Mark event. verhältnismäßiger Haft verboten.

Merseburg, den 15. Mai 1881.

Das Garnison-Commodo.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs von ca.

70000 Stück Braunkohlensteine

30 cbm weichen Scheitholzes,

10 kg Talglüthen,

120 kg Petroleum,

1 kg Doodtgarn resp. Band

für das königliche Garnison-Lazareth und für d. e. Militär-Handwerkstuben, Kasernenwohnungen, Arreste und Wachtlokale hieselbst auf die Zeit vom 1. Juli bis ult. Juni 1882 soll im Wege der Submission vergeben werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

**Sonnabend den 28. Mai cr.**

und zwar:

zur Verbindung der Braunkohlensteine

**Vormittags 10 Uhr,**

zur Verbindung des Holzes

**Vormittags 11 Uhr,**

zur Verbindung des Beleuchtungs-materials

**Vormittags 12 Uhr,**

in unserem Kommunalbureau anberaumt und laden zu demselben mit dem Bemerkten ein, daß die Submissionsbedingungen im Termine bekannt gemacht und vorher im Kommunalbureau und Garnison Lazareth eingesehen werden können.

Merseburg, den 13. Mai 1881.

Der Magistrat.

## Feuerwehr-Übung.

Donnerstag, den 19. M., Abends 8 Uhr

**Hauptübung u. Gerätheprobe.**

Verammlungsort „städtischer Turnplatz.“

Der Feuerlöschdirector.

## Bekanntmachung.

Vom 15. Mai d. J. ab geht die Personenpost von Mückeln nach Merseburg um 7<sup>45</sup> B. ab und trifft hier um 10 B. ein.

Kaiserliches Postamt.

## Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 420 Meter Kies von der städtischen Kiesgrube am Rulantischlage nach dem Scherben'er Wege, soll in 6 Partellen à 70 Mtr. an den Wundelsfordernenden vergeben werden.

Zur Abgabe der desfallsigen Gebote haben wir Termin auf

**Mittwoch den 18. Mai, Vormittags 10 Uhr,**

im Communal-Bureau anberaumt.

Merseburg, den 12. Mai 1881.

Die Deconomie-Deputation des Magistrats.

Schwidert.

## Merseburger Landwehr-Verein.

Der an den Feldzügen 1866 und 1870/71 theilhaftig gewesene Kamerad Lüh r ist am 14. d. M. gestorben. Die Beerdigung findet **Dienstag den 17. d. M., Nachmittags 3 Uhr** statt.

Spielleute und Schützen zc. treten  $\frac{1}{2}$  3 Uhr Lauchstädter St. 7a an.

Das Directorium.

Gasthof „zum Kronprinz“

in PORPITZ.

Mittwoch, den 18. Mai 1881

grosses

**EXTRA-CONCERT**

gegeben von der ganzen Capelle des Musik-Directors Herrn Ins-

pector aus Weisenfels.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Anfang  $\frac{1}{2}$  8 Uhr.

Carl Linke.

# 121. Auction im städtischen Leihhause zu Leipzig am 5. Juli a. c. und folgende Tage,

worin die im **Mai, Juni, Juli u. August 1881** verfallenen Pfänder Lit. **M. No. 94,373** bis Lit. **N. No. 36,355** zur Versteigerung gelangen und zwar in der Ordnung, daß mit **Gold, Silber** und **Juwelen** begonnen wird.

## Friedrich Schulze, Bankgeschäft in Merseburg,

empfehlst sich bei **billigster Provisionsberechnung** zum

**An- und Verkauf von Werthpapieren, Sparkassenbüchern, Geldforten u. Wechseln,**

**Einlösung** sämtlicher zahlbarer Zins u. Dividendenscheine,

**Besorgung** neuer Zinsbogen,

**Verloosung-Controle** sämtlicher Werthpapiere unter Garantie-Übernahme nach den Sätzen der Reichsbank,

**Ertheilung** von Wechsel-Darlehen,

**Annahme verzinslicher Gelder** zc. zc.

Zur **sicheren Capital-Anlage** halte ich jederzeit 4, 4 $\frac{1}{2}$ , und 5 % ige Werth vorräthig.

# Sunkenburg.

Mittwoch den 18. Mai

**I. Abonnem. - Concert.**  
Anfang Abends 7 Uhr. Billets zu diesen Concerten sind noch bei Herrn A. Wiese zu haben.  
**C. Schütz,**  
Königl. Musik-Direktor.

## Warnung.

Das Betreten der Wiesen und Grundstüd zur Königsmühle gehörig wird bei gesetzlicher Strafe verboten.

## Frauen- u. Jungfrauen-Verein St. Maximil.

Mittwoch den 18. Nachmittags von 2 Uhr an Nähen i. Herzog Christian. Die geehrten Mitglieder werden gebeten sich recht zahlreich zu betheiligen da die Borräthe erschöpft und der Bedarf an fertiger Wäsche groß ist.

## Schwächezustände

werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die weltberühmten Oberstabsarzt Dr. Müller'schen **Miraculo Präparate** welche dem erschlafften Körper die Kraft der Jugend zurückgeben. Depositeur: Karl Kreikenbaum Braunschweig.

## Zum Plätten

in und außer dem Hause empfiehlt sich **Martha Franke,** Pl. Ritterstr. 13.

Auch wird daselbst feine Wäsche zum Waschen angenommen.

## Bergmann's

**Therschwefel-Feife** bedeutend wirksamer als Ebersche, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendende Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. in den beiden Apotheken.

**Särge,** vom kleinsten bis zum größten sind stets vorräthig bei **Karl Hoffmann,** Tischlermstr. Unterbreitestr. 5.

Ein schöner **Glasschrank** mit Untertheil und ein **Koffer** stehen, um damit zu räumen billig zu verkaufen **Sirtberg 13.**

Ein tafelförmiges **Clavier** ist veränderungsfähig, billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Als überzählig stehen 5 Stück gute schwere Arbeitspferde 6-8 Jahr alt desgleichen 3 schwere gut erhaltene Wagen 4 Räder zum Verkauf im **Gasthof zum Löwen in Schafstedt.**

Ein **Arbeitspferd** (Wallache) ist zu verkaufen **Eptgau 52**

Eine Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen **Wallendorf 20.**

Eine in der Karitstraße gelegene Scheune steht zu verpachten; zu erfragen **Georgstrasse 4.**

## Laden-Vermietung.

Wegen Umbau ist mein nahe am Hofmarkt befindl. Laden nebst Logis noch zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

## Wittve Kindmann,

vis à vis der II. Pürger Schule. Eine freundl. kl. Wohnung, für einzelne Damen passend, billig zu vermieten **Gottthardsstraße 15.**

## Die erste Etage

**Entenplan 3** ist sofort oder 1. Juli zu vermieten. **Kieselbach.**

# Tivoli-Theater.

Dem geehrt. Publikum für die rege Betheiligung b. d. Abonnement bestens dankend, erlaubt sich der Unterzeichnete darauf aufmerksam zu machen, daß weitere Zeichnungen in der Cigarrenhandlung des **Hr. Wiese,** sowie in der Wohnung des **Directors J. Conradi,** Bahnhofstr. 6 parterre, von Morgens 8-10 Uhr, Nachmittags von 3-6 Uhr entgegen genommen werden. Für den Fall, daß Jemand mit der Abonnementsliste übergegangen wurde, um Entschuldigung bittend, zeichnet hochachtungsvoll

**Gust. Lange.**



Zu **Hochzeits- & Geburtstags-Geschenken** empfiehlt eine schöne Auswahl von **Novitäten, Kunst-Gegenstände** als sehr passend u. preiswürdig **Gust. Lots.**

**Aecht Dalmat. Insektenpulver, Camphor, Radicalmittel gegen Motten etc.** in der **Drogen- & Farben-Handlung von Oscar Leberl,** Burgstraße 16.

**Presskohlensteine,** größtes, jetzt existirendes Format, von vorzüglicher Heizkraft empfehle ich pro Wille, ab Jabrik auf dem Neumarkt Markt 9,00, frei Stall Markt 10,50.

## Briquettes

liefern in jedem Quantum zum **billigsten** Commerpreis. Die Lieferungen geschehen nur in rechtwinkligen Wagen mit beigelegtem Ladesein, wodurch Irthümer im Zählen ausgeschlossen sind.

**Max Thiele, Hofmarkt 12.**

**Neue Sing-Akademie.** Freitag den 20. Mai Abends 7 Uhr in der Marktkirche **Elias**

**Oratorium von Mendelssohn-Bartholdy,** unter Mitwirkung von **Franz. Voretzsch, Fr. Carol. Boggstöver** aus Leipzig und der Herren Hofopernsänger **Emil Götz** aus Dresden und **Carl Mayer** aus Cassel.

bei Herrn **Max Köstler,** Posstr. Unumm. Nummerirte Billets à 2 M. 50 Pf. Billets u. Text am Tage desgl. für d. Empore à 1 M. — Pf. der Aufführung auch bei l'exte à — M. 20 Pf. **Hrn. Götte** (Fr. Arnold) Markt 13.

An dem Kirchthurm kein Billetverkauf. Halle a/S. **F. Voretzsch.**

## Auction!

Nächsten Mittwoch den 18. Mai d. J., von Vorm. 9 Uhr ab, verkaufe ich in meinem Hause, Breitestr. 7, eine Partie Damen- und Herren-Sonnenschirme sowie eine **Schneider-Nähmaschine, eine Doppelstinte** und dergl. mehr.

Auch werden noch andere Gegenstände zu dieser Auction mit angenommen. Merseburg den 13. Mai 1881. **Selbert,**

Ar. Ger. Actuar z. T. u. Auctionator. **4500 Mark** zu 4 1/2 % sind gegen sichere Hypothek vom 1. Juli cr. ab, durch mich zu verleihen **d. D.**

Redaction, Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.

Frischen Spargel, Kieler Spargel u. Bücklinge, Mohrhül u. Provenzer-Oel, Corned Beef (St. Louis) feinstle Marke à Pfd. 1 Mk. Rinderzunge, täglich frisch im Ausschchnitt **C. L. Zimmermann.**

Schon über 25 Jahre und noch täglich bewährt sich der **fruchtbarste G. A. W. Meyers weißer Brust-Drup,** als bestes und angenehmstes Nahrungsmittel bei Husten, Hals- und Brust-Leiden. Stets echt zu beziehen, auch in Breslau auch durch Gust. Lots in Merseburg.

Ein freundliches, gesundes Familien-Logis, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist sofort zu vermieten, und gleich oder 1. Juli zu beziehen. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Abstreifen.

Ein Mann mit guter Handschrift wünscht unter bescheidenen Bedingungen seine freie Zeit zu verwenden. Ad. bitte gefl. in der Exped. unter H. 100 niederzuliegen.

**Formulare** für **Standesbeamte** empfiehlt

**A. Leiboldt,** Buchdruckerei.

Ein leichter, fast neuer Flug, sowie eine Walze und Egge sind zu verkaufen bei

**Edm. Koch & Co.**

Ein ordentlicher, kräftiger Junge kann sich melden bei

**Edm. Koch & Co.,** Cigarrenfabrik.

Ein fein möblirtes Zimmer ist sofort an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

**Burgstrasse 10.**

Ein

## Mädchen

wird gesucht **Gottthardsstr. 29.**

Ich suche zum 1. Juli d. J. eine zuverlässige Köchin mit guten Zeugnissen.

**Frau Reg. Nath Pogge.**

**Bei Verkäufen,** Käufen und Stellegesuchen wende man sich an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** Halle a/S. große Ulrichstraße 4 I. und **A. Wiese,** Merseburg, welche die wirksamsten Blätter unendgültlich nachweist, beste Fassung und auffallendes Arrangement der Annoncen, sowie Uebermittlung der Offerten übernimmt.

## Familien-Nachrichten.

### Herzlichen Dank

allen Verwandten und Bekannten, die meinen lieben Mann den Gattin **A. Senke** zu seiner letzten Ruhestätte geleitet haben, namentlich Herrn Pastor **Stolle** zu Wengelsdorf, Herrn Lehrer **Giesmann** daselbst, dem Herrn Dr. **Karley** zu Rügen für seine Bemühungen mir den Gatten am Leben zu erhalten, endlich dem Musikcorps für die schöne Trauermusik. **Grafau,** den 15. Mai 1881. Die trauernde Wittve **C. Senke** geb. **Rothenborff.**

(Hierzu eine Beilage.)

Eröffnung

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung zu Halle 1881.

Halle, 15. Mai 1881. Die Eröffnung der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ist 12 Uhr erfolgt. Anwesend waren die Minister v. Leipziger aus Altenburg, von Krosigk aus Dessau, die Mitglieder des Ehrenpräsidiums, die Comitemitglieder, die städtischen Behörden, die Garantiezeichner und viele Künstler. Die Eröffnungsrede hielt der Vorsitzende des Comité's, Fabrikant Zwoniski Herr Regierungspräsident v. Diez aus Merseburg antwortete, schilderte ergreifend den Verlauf, die Schwierigkeiten des Unternehmens und den glänzenden Erfolg: „Durch Nacht zum Licht“, durch Krankheit zum frischen Leben, durch Kampf zum Sieg. Ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser schloß die festliche Ansprache. Die Musik und die Versammlung stimmte in der dreifachen Hurruf auf den Kaiser ein. Beim Eintritt in das Hauptgebäude begrüßten die feierlichen Klänge der Orgel die Versammlung. Beim Rundgang durch die Gruppen machten die Herren Gruppenvorsitzenden die Führer. Bei dem sich anschließenden Festessen brachte Hr. Minister v. Leipziger den Toast auf den Kaiser, Herr Berghauptmann Dr. Hufsen den Toast auf die anderen Souveräne aus.

Locales.

Merseburg, den 16. Mai. In der gestern Nachmittag in der Kaiserhalle hier selbst stattgehabten, zahlreich besuchten Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins für Merseburg und Umgegend hielt Herr Dr. Behrend von der landwirthschaftlichen Versuchstation in Halle einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über „Futtermittel im Allgemeinen und speciell Kraftfuttermittel.“ Nachdem der Vortragende zuerst auf die Bestandtheile des Thierkörpers (Wasser, Fett, Eiweißsubstanz und unverbrennliche mineralische Bestandtheile), deren Zweck und fortwährenden Zerlegungsprozeß einen kurzen Blick geworfen, führte er im Weiteren aus, daß dem Thiere dieselben Bestandtheile durch die Futtermittel zugeführt werden müßten und daß die Letzteren auch sämtliche Bestandtheile des Thierkörpers enthielten. Außerdem seien in denselben aber auch noch stoffreiche Bestandtheile, nämlich Zucker, Stärke und Rohfaser enthalten, welche zur Erzeugung der nöthigen Wärme des Thieres dienten. Ein allgemein gültiges Gesetz für das Verhältnis der Nährstoffe zu einander könne nicht gegeben werden, da sich das Verhältnis ganz nach den Functionen richte, die man von dem Thiere erwarte, so brauche z. B. ein arbeitendes Thier mehr Stärke und Zucker, als ein zur Mast bestimmtes. Redner kommt nun auf die verschiedenen Futtermittel eingehend zu sprechen und classificirt sie in wasserreiche, stärke- und zuckerreiche, rohfaserreiche, eiweiß- und fettreiche oder Kraftfuttermittel. Die wasserreichen Futtermittel (Schlempe, Schnitzel, Futterrübe, Kartoffel u.) dienen dazu, um die gesammten Nährstoffe zu lösen, haben aber den Nachtheil, daß das in ihm enthaltene Wasser erst auf die Temperatur des Thieres gebracht werden muß. Die stärke- und zuckerreichen Futtermittel (Kleie, Mais, Hafer, überhaupt Körnerfutter) haben einen hohen Prozentsatz von Stärke und dienen zur Production der Kraft. Die rohfaserreichen Futtermittel (Heu, Stroh u.) sind ihrer Zusammensetzung und darum auch ihrem Nährwerthe nach noch nicht hinlänglich bekannt. Die Zahl der eiweiß- und fettreichen oder Kraftfuttermittel ist eine sehr große. Dahin gehören: Kaps- oder Del-fischen, (30 % Eiweiß, 9 % Fett), Palmern-fischen (sehr fettreich), Kohlsfischen, Erdnußfischen (44 % Eiweiß, 6-8 % Fett), Baumwollsaamen-fischen (44 % Eiweiß, 14-15 % Fett), Weis-mehl (11 % Eiweiß, 11 % Fett), Futtermehl (75 % Eiweiß, 13 % Fett, doch wegen des unangenehmen Geruches nur von den Schweinen gefressen). — Die Versammlung sprach Herr Dr. Behrend für den interessanten Vortrag durch Erheben von den Plätzen ihren Dank aus. Im Anschluß an den Vortrag wurde von einem Mitgliede aus eigener Erfahrung constatirt, daß durch die Fütterung mit Erdnuß-fischen ein größerer Milchtrag erzielt werde. Dasselbe Mitglied sprach sich auch über die Vortheile der Trockenfütterung aus und empfahl dieselbe angelegentlich. Schließlich wurde noch beschlossen, am 28. Mai, also dem Tage der Thierschau, Nachmittags 5 Uhr, eine Versammlung in der Kaiserhalle abzuhalten.

dem Hunde beschäftigt, um die Erregung, die sich wider ihren Willen ihrer bemächtigt hatte, zu verbergen. Dann antwortete sie mit schneller, leiser Stimme, als fürchte sie sich, ihr eigenen Worte zu vernehmen. Sie vermied Erich's Auge zu begegnen und blickte nur zuweilen zu der Gräfin auf. „Ich kenne ein armes, verachtetes Menschenkind, das hatte auf offenem Plage vor vielen Leuten, Männern, Weibern und Kindern gesungen. Man hatte ihr früher gesagt, sie sei nicht häßlich und ihr Vater hatte sie zurückgehalten, sich den lästernen Augen der Menge zu zeigen. Doch der lag krank auf dürftigem Lager, die Mutter saß weinend an seiner Seite und zwei in Fieber geschüllte Kinder schrien jammernd um Brod. Die Mutter holte aus der Ecke das letzte Stück, groß war es nicht und es gab in Stücke zerschnitten nur drei schmale Streifen. Hungrig verschlangen die Kleinen das farge Mahl, das Mädchen wollte die Mutter bereuen, ihr Stücken zu nehmen, doch die Arme verweigerte es in ihrer Mutterliebe und sie hungerte gewiß recht sehr. Da kam es über das junge Mädchen, die Verzweiflung bemächtigte sich ihrer und sie eilte hinaus auf die Straßen in Wind und Wetter, sie mußte nicht wohnen. Wie lange sie so umher irrte, ich weiß es nicht, denn die Stadt war ihr fremd, aber endlich wurde der nagende Hunger übermächtig und sie blieb erschöpft stehen. Es war der Marktplatz der Stadt, auf dem sie sich befand und viele Leute waren dort versammelt, die erkaunt ihr ärmliches Kleid, das nicht Schutz bot gegen Sturm und Regen, betrachteten. Sie erhob die Hände nicht, sie vermochte nicht um eine Gabe zu flehen, war der Hunger auch noch so arg, sie vermochte nicht zu betteln. Da begann sie mit leiser, zitternder Stimme ein Lied zu singen, wie man es zu Hause in ihrer warmen Heimath zu singen pflegt, lockend und lieblich, gewaltig an das Menschenherz pochend und um Mitleid flehend. Die Leute starrten die Sängerin verwundert an, die Männer fanden, sie sei trotz Lumpen schön — und die Weiber ermahnten die Kinder, nicht zu werden, wie jene. O, wie das das Mädchen, das da stand und sang, traf, aber sie verbiß den Schmerz, sie sang weiter, denn zu Hause hungerten Mutter und Geschwister und ächzte der Vater im Fieber. Sie erhielt Beifall und viele Spenden, mehr als sie erwartet hatte und wie ein gehektes Kieh lief sie heim, der Jubel der Darbenen war ihr höchster Lohn. Langsam nur genas der Vater und noch oft mußte das Mädchen unter den Leuten stehen und das tägliche Brod ersingen. Müde und durchnäßt, doch froh des geringen Verdienstes, kehrte die Arme eines Abends nach Haus zurück. Bald hatte sie die einsame Kammer erreicht, da traten ihr rohe Gesellen in den Weg. Sie schrie um Hilfe, eine Zeit lang vergebens. Ohnmächtig straubte sie sich, da riß ein starker Arm die Angreifer zurück, das Mädchen war gerettet. Ihr Retter brachte sie sicher nach Haus, er wurde ihr und der Ihrigen Schutzengel. Das war ein Freund und wollen sie wissen, gnädige Gräfin, wie er hieß? Dort ist er.“

Aus der Provinz u. Umgegend.

— Im Laufe dieses Sommers werden sämtliche Lehrer der Provinz Sachsen an den auf höhere Veranlassung von den Seminardirectoren abzuhaltenden Konferenzen theilzunehmen haben. Die Provinz wird zu dem Zweck nach Zahl der Seminare in 9 Bezirke getheilt und jedem Bezirke werden die dem betr. Seminare zunächst gelegenen Städte und Dörfer zugewiesen werden. Die Reisefosten werden aus vorhandenen Fonds vergütet.

Naumburg. In diesen Tagen sind in der Saale von hiesigen Fischern 4 Stück Silberlachs im Gewicht von 14 bis 20 Pfd. gefangen worden.

Erfurt. Nach der Thür. Ztg. geht in Erfurt das Gerücht, daß der Oberbürgermeister Breslau von der Stadtverordnetenversammlung zu Magdeburg zum Oberbürgermeister dieser Stadt gewählt worden sei.

Da die Pfingstzeit und mit ihr die Zeit der größeren und kleineren Ausflüge naht, erachten wir es für angemessen, das reisende Publikum jezt darauf aufmerksam zu machen, daß außer den gewöhnlichen Retourbillets, welche auf der Thüringer Bahn 3 Tage, auf den anderen Bahnen 2 Tage Gültigkeit haben (bei letzteren mit der Vergünstigung, daß Sonnabends gelöste Billets auch noch bis Montag, also in diesem Falle ebenfalls 3 Tage gelten), während der Sommermonate nachfolgend verzeichnete Billets mit Berechtigung zur Unterbrechung der Fahrt ausgegeben werden: von Halle nach Thale, Bernigerode, Blankenburg, Wienenburg und zurück 6 Tage Gültigkeit. Preis I. Classe 11 Mk. 50 Pf., II. Cl. 7 Mk. 50 Pf., III. Cl. 5 Mk. 50 Pf.; von Halle nach Ballenstedt und zurück 6 Tage Gültigkeit. Preis I. Cl. 8 Mk., II. Cl. 4 Mk. 30 Pf.; von Halle nach Thale, Bernigerode, Wienenburg, Blankenburg oder Ballenstedt und von Wokla zurück 10 Tage Gültigkeit 25 Kq. Freigewicht. Preis II. Cl. 7 Mk. 50 Pf., III. Cl. 5 Mk. 50 Pf.; von Halle nach Almenau und zurück nach Friedrichsroda 5 Tage Gültigkeit. Preis II. Cl. 16 Mk. 30 Pf., III. Cl. 11 Mk. 30 Pf.; von Halle nach Almenau und zurück nach Ohrdruf, Georgenthal 5 Tage Gültigkeit. Preis II. Cl. 15 Mk. 90 Pf., III. Cl. 11 Mk. 20 Pf.; von Halle nach Weitzenfels, Gera, Saalfeld und zurück, Saalfeld, Rudolfsabt, Jena, Dornburg, Kösen, Halle 8 Tage Gültigkeit Preis I. Cl. 19 Mk. 20 Pf., II. Cl. 14 Mk. 70 Pf., III. Cl. 9 Mk. 90 Pf.

Irma.

Novelle von W. Reinhold.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Irma wendete einen Augenblick das Gesicht zu Boden, erwiderte dann sofort ruhig wie immer:

„Dem Hunde geht es wie mir, er braucht Freunde die ihn pflegen, und auch mir find sie willkommen, da fänden wir uns Beide.“

„Schäme Dich, Irma,“ zürnte Klara, „nennst Du Niemand Deine Freunde weiter, als dies unvernünftige Thier! Hast Du vergessen, was ich Dir gesagt und was Du mir versprochen.“

Erich sagte Nichts, aber er blickte Irma so voll und ganz an, seine Blicke umfaßten ihre ganze Gestalt so, daß das junge Mädchen tief zusammen schauerte und sich angelegentlich mit

Irma zeigte auf den Grafen, der erregt, der seltsamen Erzählung gelauscht. Wieder fühlte sie, daß Erich besser sei, als Alle, die bisher ihren einsamen Pfad gekreuzt, daß er mitleidig sei, daß ihm das Zigeunermädchen nicht nur ein Spielzeug sei zum Zeitvertreib. Aber es durfte nicht sein, es durfte nicht sein. Die Erinnerungen hatten das starke Mädchen von Neuem schwächer gemacht, sie sah ein, Erich vermochte sie nicht zu hassen. Es war vergebens. „Irma, armes Kind, gedenke Deines Schwures.“ Verwirrt schrie sie die Locken aus dem Gesicht, nach Kraft und Fassung suchend, es war vergebens. Erich blickte auf sie, sein Blick war so hell und leuchtend, daß Irma erbebte und leise vor sich hinflüsterte: „Vater, o Vater, verlass mich nicht, gib mir Kraft ihm zu widerstehen.“ Klara an Irmas Seltsamkeiten bereits gewöhnt, hatte jubelnd ihren Bruder geliebt ob seines mitleidigen Herzens. Erich war etwas verlegen und wehrte alle Lobsprieche von sich ab und Irma kam ihm zur rechten Zeit zu Hilfe.

(Fortsetzung folgt.)

# Bekanntmachungen.

## Jul. Mehne,

H. Ritterstraße 1,  
empfehlen sein reichhaltig assortirtes

## Schuh- & Stiefelwaaren-Lager

zu allerbilligsten Preisen; zugleich verkaufe ich einen Posten Herrenstiefeln u. Stiefeletten bedeutend unterm Einkaufspreis, da dieselben etwas länger lagern.

**NB. Gummischuhe** zum Repariren nimmt an **d. O.**

Die bei mir gekauften Schuhwaaren bitte bei vorkommender Reparatur an mich gelangen zu lassen und werden dieselben pünktlich und gut besorgt.

**Jul. Mehne.**

## Für Asscuranz

verbunden mit Verkauf von Prämienstaatslosen gegen Theilzahlungen werden unter günstigen Bedingungen

**Agenten angestellt.**

**Grünwald, Salzberger & Co.**

Bank- & Effectengeschäft, Cöln.

## Friedrichshaller

natürliches Bitterwasser, unersetzlich wegen seines Gehalts an Chloriden, von den ersten ärztlichen Autoritäten als mild eröffnendes und kräftig aufstösendes Heilmittel empfohlen, verdient namentlich bei längerem Gebrauch den Vorzug. Besonders bewährt bei: Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Hämorrhoiden, Magen- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Verkrümmung, Leberleiden, Gicht, Blutmangelungen etc. In allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen zu haben. Gebrauchsanweisung ebendaselbst.

## Hausverkauf.

Ein in der besten Lage der Stadt belegenes, herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus, nebst schönem Garten, Pferde stall, Wagenremise und Hinterhaus, ist durch mich unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen.

Merseburg, Breitstr. 13.

**R. Pauly,**

Actuar a. D. und ger. Taxator.

Prämiirt:

Paris, Havre. **Schankbier**

Prämiirt:

Altona, Sagenau.

a. d. Nürnberger Actienbrauerei vorm. Geinr. Henninger,

18 Flaschen für 3 Mark,

liefert frei ins Haus

**Carl Adam,**  
Gothardtstraße 22.

## Bölke's Restaurant, Halle a. S.

in der Nähe des Leipziger Thurmes, 5 Minuten von der Ausstellung, Kurze Gasse 1. früher Leipziger Str. 81 empfiehlt einem gebildeten hiesigen und auswärtigen Publikum seine auf feinste eingerichteten Localitäten.

## Schöner schattiger Garten mit Colonnaden.

**Kegelbahn.**

Table d'hote von 12-2 Uhr. **f. Biere** v. W. Rauchfuß, diverse Weine.

Solide Preise.

Beste Bedienung.

Ein leistungsfähiges

## Meuschelwitzer Kohlenwerk

sucht für hier und Umgebung eine tüchtige Vertretung. Offerten unter **B. Z. 10** an **Rudolf Mosse**, Altenburg.

**Näh-Maschinen**, bestes deutsches Fabrikat, empfiehlt unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen

**E. Hartung**, Gotthardtstraße 18.

## Adress-, Visitenkarten u. Monogramme,

sowie alle **Druckarbeiten** elegant und billigst bei

**F. Karius**, Brühl 17.

## Bergmann's Vaseline-Seife.

Die Wirkung dieser Seife bei spröder ranher Haut ist so überraschend, daß sich Niemand, der diese Seife nur einmal gebraucht hat, einer andern Toiletenseife wieder bedienen wird.

Vorräthig à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

## 2. Sächsisch-Thüringische Pferde-Lotterie.

Ziehung in Merseburg am 28. Mai 1881.

Hauptgewinn: 1 Equipage mit 4 Pferden, Werth 9000 Mark.

Loose a 3 *fl.* sind zu beziehen durch die General-Agenten

**Louis Zehender u. Expedition d. Merseb. Correspondenten**, Merseburg, **Karl Krebs**, Queblinburg u. Hotelbesitzer **C. Zimmermann**, Rüdcheln.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

## Außerordentliche General-Versammlung des Vereins zur Unterstützung von Hinterbliebenen verstorbenen Beamten:

**Dienstag, den 24. Mai c., Abends 8 Uhr,** auf der **Funkenburg.**

Tagesordnung: 1) Bildung eines Nebenfonds aus freiwilligen Zuwendungen zur Unterstützung von Beamten-Wittwen und -Töchtern. 2) Eingiehung von Mitgliedsbeiträgen in den Jahren, in welchen Todesfälle nicht eingetreten sind und ihre Verwendung.

Wegen der Wichtigkeit der Fragen ist regste Theilnahme erwünscht.

**Der Vorstand.**



## Franz Christoph's Fußboden-Glanz-Lack.



Diese vorzügliche Composition ist geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich hart und fest mit schönem gegen Nässe haltbarem Glanz, ist unbedingt eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich. — Die beliebtesten Sorten sind der gelbbraune Glanzlack (deckend wie Delfarbe) und der reine Glanzlack ohne Farbzufluß.

Niederlage für Merseburg bei Herrn **Carl Perfurth**, vorm. G. u. F. C. l. b. e.

**Franz Christoph in Berlin.** Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack.

## J. G. Knauth & Sohn, Merseburg gegründet 1845

empfehlen in größter umfangreichster Auswahl sämtliche Bedarfsartikel: Herren-, Knaben- und Kinderhüte und -Mützen. Gummi-

träger, Patent-Gummiträger, Geradhalter, Clipse, Vorhemdchen. Alle Sorten Handschuhe und Gummi-Regenröcke. Hüte in Seide (Cylinder), Filz, Stoff, Lein und Stroh von den feinsten bis zum ordinärsten und geben bei reeller Bedienung Alles zum billigsten Preisen ab. Alle Reparaturen und Bestellung an Hüten und Mützen werden pünktlich ausgeführt.

Redaction Druck und Verlag von **H. Weidholdt** in Merseburg.